

Untersuchung angrenzender Bereiche

Bei Schleimpilzen, Tintlingen und Becherlingen, ist wegen der Wahrscheinlichkeit (Indiz) dahinter andere holzzerstörende Nassfäulepilze anzutreffen, zu empfehlen, angrenzende Bauteile unbedingt zu öffnen und zu untersuchen!

Kann die Feuchte nicht beseitigt werden

=> Vorbeugung: **Nährstoffe an Oberflächen vermeiden**

Ist die Ursache der Feuchteeinwirkung auf die Bausubstanz nicht zu beheben, verbleibt die Feuchte im Bauteil. Dann wirkt als Bekämpfungsmaßnahme nur, dem Pilz die Nahrung zu entziehen. Praktisch kommt dies nur im Keller in Frage.

Chemische Maßnahmen

Ein chemischer Holzschutz wird nicht gefordert. Gegen diese Pilze hilft dauerhaft die Beseitigung der Feuchteursache. Das richtet sich auch gegen die hinter einem Befall stehenden weiteren holzzerstörenden Pilze.

Schleimpilze, Tintlinge und Becherlinge bekämpfen

Gegen diese Pilze hilft nur eine fachgerechte Bauweise. Alles andere ist Unsinn und führt nicht zum gewünschten Erfolg.

Schleimpilze sind geheimnisvoll und regen die Phantasie an. Im Mittelalter galten Sie als Mittel in der Hexenküche.



Im Plasmodium:
Hexenbutter, *Fuligo septica*



Als Frucht:
Wolfsmilch oder Blutmilch, *Lycogala epidendrum*

Der Sachverständige für Holzschutz

Gebäude- und Bauholzpilze und ihre Schadbilder sind vielfältig. Es gibt holzzerstörende, holzverfärbende und Holz nicht oder nur langsam zerstörenden Pilze und Schimmelpilze. Als Voraussetzung für die Empfehlungen für Maßnahmen stellt der Sachverständige die Art der Schadorganismen und die Schadensursachen fest. Die Entscheidung über die Art und Notwendigkeit einer Bekämpfungsmaßnahme bedarf einer sorgfältigen Diagnose durch hierfür qualifizierte Sachverständige.



Hans-Joachim Rüpke

Architekt in der AK Niedersachsen,
gepr. Sachverständiger für Holzschutz,
SK-Reg. Holzschutz, WTA-D, DHBV



Dr. Ernst Kürsten

Forstwissenschaftler,
gepr. Sachverständiger für Holzschutz,
IVTH, BDH



Katrin Neumann

gepr. Sachverständige für Holzschutz,
SK-Reg. Holzschutz, Sachkundige für
Spielplatzkontrolle nach DIN EN



Uli Bohlscheid

Chemielaborant, anorganische Analyse
zu Salzen / Holzschutz Verein
Deutscher Ingenieure



Sachverständigenbüro für Holzschutz
Hans-Joachim Rüpke & Dr. Ernst Kürsten

Büro und Labor: Grünastr. 14, 30455 Hannover
holzfragen@t-online.de www.holzfragen.de

Tel: 0511 / 47 52 88 4

Tintlinge, Becherlinge und Schleimpilz

Indiz für andere vorhandene holzzerstörende Pilze



Dieser rote Schleimpilz (Fruchtform) ist ein Indiz für andere holzzerstörende Pilze im Fachwerkbalken. Tatsächlich ist das Fachwerk dahinter vom Ausgebreiteten Hausporling zerstört.

Schleimpilze (*Myxomyceten*)

An Gebäuden, besonders an den Fachwerkbauten ist der Schleimpilz ein besonderer Helfer des Sachverständigen für Holzschutz. Er gibt ihm geheime Informationen über das Innere der Fachwerkbalken, besonders über dort hinter dichten Spachtelien und Farbbeschichtungen versteckt wirkende holzerstörende Pilze.

Obwohl Spachtelung und Farbbeschichtung an sich schon als meistens schadträchtig erkannt werden könnten, ist der Schleimpilz ein noch besserer Schadensindikator, frei von jeder zeitgeistig beeinflussenden Bauideologie.

Als wären es die Holznägel der Fachwerkverbindung. Es sind aber Reste der Fruchtkörper zuvor abgekratzter Schleimpilze. Im Holz dahinter fanden sich holzerstörende Pilze



Wo er zu finden ist, braucht man oft kein Messgerät, sondern ein Messer, was sich dann i.d.R. in den Balken einstecken lässt. Regelrecht Spaß macht die Jagd auf Schadensbereiche unsichtbarer holzerstörender Pilze, wenn man die Schleimpilze als Jagdgehilfen versteht.

Nadelholzfachwerk: Der Schleimpilz belegt, dass der Balken (unsichtbar im Inneren) durch holzerstörende Pilze bereits schwer zerstört ist.



Das Messer lässt sich leicht einstoßen und belegt dies.

Tintlinge (*Coprinus spp*)

Tintlinge wachsen auf Mauerwerk und hängen z.B. am Putz von der Decke herab. Sie sind i.d.R. ein Indiz für versteckte weitere holzerstörende Pilze da-hinter. Tatsächlich wurde, in der Decke verborgen, ein weiterer Befall durch den Ausgebreiteten Hausporling entdeckt.

Das rostbraune Ozonium (*Mycel*) macht Angst, ist aber selbst harmlos. Im Gebäude tritt es meist am Fachwerk auf.

Es wächst oft auf dem Putz und ist typisch für die Tintlingsarten im Gebäude.

Auch hier gilt, das Ozonium selbst ist harmlos, aber es ist ein Indiz für andere (nicht harmlose) Naßfüulepilze.

Becherlinge

(*Peziza spp.*)

Die sonst harmlosen Becherlinge sind im Gebäude ein Indiz für andere holzerstörende Pilze.

Sie bewachen mineralische Baustoffe wie Mauerwerk, Wandputz, in Fugen, am Erdboden und gelegentlich auch auf Holz.

Becherlinge zeigen im Gebäude regelmäßig einen Befall mit echten Holzzerstörern an.

Der Feuchteanspruch von Becherlingen ist so hoch, dass am Befallsort wenigstens eine nachhaltig wirksame und stets schadträchtige Wasserzufuhr anzunehmen ist.



Maßnahmen

=> **Bekämpfungsmöglichkeit: Trockenheit herstellen**

Erste und grundsätzliche bauliche Maßnahme ist die Ursache der erhöhten Feuchte des verbauten Holzes zu ergründen und abzustellen und für Austrocknung der Holzbauteile zu sorgen. Im Außenbereich unter Dach ist dies zeitweise nicht möglich.

Sicherheitsbereich

Für den Holzabbau dieser Pilze gilt: Statisch gesehen bleibt das Holz intakt. Seine Kennwerten mindern sich kaum. Ein Gesundheitschnitt ist aus statischer Sicht nicht erforderlich. Im Außenbereich bewirkt eine Vergrauung daher keinen Schaden.

Freilegungen im Befallsbereich

Die Pilze wachsen meist sichtbar. Sie sind an Holz und an organische Material gebunden.

Pilz und befallenes Material

Entfernen. Wenn die Bauteile dicht bekleidet werden, kann es trocken verbleiben. Sonst Oberflächen mechanisch reinigen.

Bläue befallene Holzbauteile

Zur optischen Bearbeitung werden die Oberflächen mechanisch gesäubert. Chemische Verbindungen als Aufheller sind nicht empfehlenswert. Sie sind oft gesundheitsschädlich.

Bei Neubeschichtungen hilft ein Bläuschutzgrund (biozid) im Beschichtungssystem. Beschichtungssysteme (und ihre Gifte) sind aber nicht dauerhaft und laugen aus. Sie müssen regelmäßig gewartet werden. Die Erneuerung erfolgt i.d.R. von Grund auf nach Abtragen der alten Schichten.

Mauerwerk

Schimmelpilze wachsen in den organischen Ablagerungen an mineralischen Oberflächen. Sie müssen mechanisch entfernt werden. Zur Desinfizierung 70%iger technischer Alkohol.

Trocknung

Vor der Instandsetzung muss das Mauerwerk trocknen!